

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)

vom 2. März 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 3. März 2026)

zum Thema:

Schienenersatzverkehr in der Hansastrasse und Zingster Straße transparent machen

und **Antwort** vom 17. März 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. März 2026)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/25389
vom 2. März 2026
über Schienenersatzverkehr in der Hansastrasse und Zingster Straße transparent machen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Berliner Verkehrsbetriebe AöR (BVG) um Stellungnahme gebeten. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Aus welchen konkreten Gründen soll in Hohenschönhausen ab dem 09. März 2026 in der Zingster Straße für einen Zeitraum von fünf Monaten Schienenersatzverkehr eingerichtet werden, und weshalb sind neben der Linie M4 auch Maßnahmen bei der Linie M5 im selben Zeitraum erforderlich?

Antwort zu 1:

Die BVG teilt hierzu mit:

„Die Gleise in der Gleisschleife Zingster Straße werden als Begleitmaßnahme zur Sanierung der Hansastrasse mit instandgesetzt. Da die Anlagen sanierungsbedürftig sind und die Zingster Straße während der Vollsperrung der Hansastrasse ohnehin nicht angefahren werden kann, wird so eine separate Sperrung vermieden.“

Frage 2:

In welchem sachlichen und baulichen Zusammenhang stehen die angekündigten Maßnahmen mit den bereits im Herbst 2025 durchgeführten bzw. begonnenen Arbeiten in der Hansastrasse?

Antwort zu 2:

Die BVG teilt hierzu mit:

„Die Baumaßnahmen an der Hansastrasse erfolgen im Rahmen eines Gesamtprojekts in zwei Bauphasen. Die Arbeiten der ersten Bauphase begannen im Herbst und der Abschnitt wurde am 12.12.2025 vorübergehend wieder in Betrieb genommen. Ziel war es, eine vollständige Sperrung der Baustelle während der Weihnachtszeit und der Frostperiode zu vermeiden und den öffentlichen Nahverkehr weiterhin sicherzustellen.“

Frage 3:

Warum ist für die vorgesehenen Gleiserneuerungen ein Zeitraum von insgesamt fünf Monaten veranschlagt worden, und welche Maßnahmen werden ergriffen, um die Bauzeit sowie die Belastungen für Anwohner und Fahrgäste so gering wie möglich zu halten?

Antwort zu 3:

Die BVG teilt hierzu mit:

„Die Bauzeit von fünf Monaten ist für die Gleisinstandsetzungsarbeiten realistisch angesetzt. Ziel der BVG ist es, den Nahverkehr so schnell wie möglich wieder vollständig aufzunehmen. Dafür wurden umfangreiche Maßnahmen und ein Verkehrskonzept erarbeitet, um die Beeinträchtigungen für den Straßenverkehr möglichst gering zu halten. Zudem wurde ein ausreichend getakteter Schienenersatzverkehr eingerichtet. Anwohnerinnen und Anwohner wurden bereits 2025 umfassend über Infoblätter und auf der Unternehmenswebsite über die Maßnahmen informiert.“

Berlin, den 17.03.2026

In Vertretung

Arne Herz

Senatsverwaltung für

Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt